

Daseinsvorsorge statt Kriegstüchtigkeit

Der 1. Mai ist für uns kein „Maifeiertag“, auch kein „Tag der Arbeit“, sondern wie seit seiner Begründung 1890 durch die Arbeiter*innenbewegung der internationale Kampftag der Arbeiter*innenklasse. In diesem Sinne schauen wir auf die kapitalistischen Zustände, die abzuschaffen sind. Als Bündnis Krankenhaus statt Fabrik (KsF KA) schauen wir besonders auf den aktuellen Zustand der gesundheitlichen Daseinsvorsorge, die angesichts der Marktorientierung eine katastrophale Richtung einschlägt. Und wir schauen besonders auf die Arbeitsbedingungen der Lohnabhängigen in diesem Sektor.

KsF KA geht es um ein Gesundheitswesen ohne Kommerz und Profite, denn Gesundheit ist ein Menschenrecht. Wir treten ein für gesellschaftliche Verhältnisse, die allen Menschen den Zugang zu bestmöglicher Gesundheitsversorgung gewährleisten. Doch heute wird dieses Ziel mehr denn je bedroht, durch Krieg, Umweltzerstörung, krankmachende Lebens- und Arbeitsverhältnisse und auch Pandemien - und durch die Politik der Bundes- und Länderregierungen.

75% der Krankenhäuser können nicht vollständig betrieben werden, weil die Arbeitsbedingungen das Pflegepersonal vertrieben hat. Gerade hat der Bundesrat der Pflegepersonalregelung 2.0 nun endlich zugestimmt, aber wieder mit Abschwächungen. Dabei ist genügend Personal der Schlüssel für eine funktionierende Krankenhausversorgung. Ein Kliniksterben in nicht gekanntem Ausmaß durch Unterfinanzierung bedroht jetzt schon die flächendeckende Versorgung, während Bund und Länder mit der Krankenhausreform sogar auf die Liquidierung der Hälfte aller Kliniken abzielt, und die bei der Krankenhausversorgung entgegen Lauterbachs „Revolutionsgesängen“ die Ökonomisierung gerade nicht abschafft, sondern sogar noch verstärkt, z.B. durch Öffnung für private Investoren, z.B. in Fachkliniken und Medizinischen Versorgungszentren.

Der Bundesetat des Gesundheitsressorts wurde um ein Drittel gekürzt! Auch in den Sozialhaushalten, bei der Bildung, im Wohnungsbau usw., überall werden die Mittel gekürzt und umgeleitet in den Militärhaushalt. Die deutschen Militärausgaben haben sich seit 2015 fast verdoppelt. Und dabei sind die als Bundeswehr-Sondervermögen bezeichneten Kriegskredite nicht mal

eingerechnet. Alles für die neue Leitlinie der großen Werte-Koalition aus SPD GRÜNEN FDP CDU AFD: **Kriegstüchtigkeit statt Daseinsvorsorge!**



In diese Mobilmachung soll die gesamte Gesellschaft einbezogen werden. Sogar vor Kindern machen sie keinen Halt: Die Bundesbildungsministerin (FDP) will auch in Schulen die Kinder nicht nur auf Katastrophen, sondern, so wörtlich, auch auf Krieg vorbereiten. Auch die Krankenhäuser werden in die Zeitenwende zum Krieg einbezogen und sollen für diese Kriege funktionsfähig gemacht werden, eine logische Folge des Umbaus der Bundeswehr

zur Interventionsarmee. Das heißt, hier sollen die komplex verletzten Soldaten behandelt werden und damit muss das Personal umzugehen lernen (die restlichen Kapazitäten stehen dann noch der Bevölkerung zur Verfügung).

Wir leben in einer Zeit der Militarisierung des Denkens. Für wen Krieg immer noch Krieg ist, wer sich dem von den deutschen Medien fast unisono erzeugten Meinungsdruck entgegenstellt, wer eine Beendigung des Genozids in Gaza und die Einstellung der Waffenlieferungen an Israel fordert, wird als Antisemit und Lumpenpazifist, wer für einen Waffenstillstand und Diplomatie im Ukrainekrieg eintritt, als Lumpenpazifist und Putin-Versteher beschimpft und mundtot gemacht.

Ist dies auch Wahnsinn, so hat es doch Methode. Mit der seit Jahrhunderten gleichen Tour wird zur Verdeckung der eigenen aggressiven Interessen ein Gegner an die Wand gemalt, gegen den man sich rüsten müsse, und der rüstet sich dann auch, und im besten Falle wird dabei der ganze Reichtum der betroffenen Völker verpulvert, im schlimmeren Falle löschen sie sich gegenseitig aus.

Gegen die von CDU und AFD assistierte Politik dieser Regierung, die wie anachronistische Geisterfahrer in die längst überwunden geglaubte Weltkriegsvergangenheit zurückführt und unsere Zukunft bedroht, müssen wir uns wehren.



Das Geld, das die arbeitende Bevölkerung in diesem Land aufbringt, reicht **entweder** für die Kriegsführungsfähigkeit **oder** für die Daseinsvorsorge.

Wir brauchen unser Geld nicht für todbringende Waffen, sondern für lebenserhaltende Krankenhäuser, nicht für bestausgerüstete Soldaten in aller Welt, sondern für bestausgebildetes und gutbezahltes medizinisches Personal in ausreichender Zahl in den Krankenhäusern und Altenheimen und natürlich für die anderen sozialen Bereiche wie die KiTas, für die Bildung, für den Wohnungsbau, den Schutz der Umwelt usw..

Anstatt der Sicherheit der Kriegsführungsfähigkeit brauchen wir die Sicherheit der Daseinsvorsorge, die soziale Gerechtigkeit, gleichberechtigte Teilhabe an Gesundheit, Bildung, Arbeit und Wohlstand für alle gewährleistet, kurz: Ein menschenwürdiges Leben im Frieden.

So stellen wir uns als KsF KA die Zukunft vor, nicht in Bunkern, Not und Trümmerfeldern.

Dafür kämpfen wir.